

**EINWEIHUNG BASTINSWEIHER**



▶ **RAIMUND BRAUN**  
Geschäftsmann

„Ich finde, die Umgestaltung ist richtig gut geworden. Jetzt kann es nur noch besser werden, nachdem die Geschäfte während der Bauzeit erheblich gelitten hatten.“



▶ **ALI YÜCE**  
Gastronom

„Es ist richtig toll geworden. Jetzt sollte sich noch mehr Gastronomie am Bastinsweiher angesiedeln, damit der Park weiter belebt wird und damit sie auch ein Auge darauf haben kann, dass alles in Ordnung bleibt.“



▶ **WERNER LÖVENICH**  
Bauleiter der Stadt

„Die Umgestaltung ist richtig gut gelungen. Dabei zu sein, hat mir viel Freude bereitet. Ich hoffe, dass das neue Angebot auch weiter gut angenommen und in Ordnung gehalten wird.“



▶ **HAJO HELD**  
Besucher

„Der Bastinsweiher ist eine Keimzelle zur Belebung der Innenstadt geworden. Das städtebauliche Konzept ist aufgegangen. Park, Spielplatz und Weiher bilden eine schöne und abwechslungsreiche Einheit.“



▶ **HANNAH BRÜCKNER**  
Abiturientin

„Es ist hier sehr schön offen und gepflegt. Man kann gemütlich sitzen, Bummeln oder ein Eis essen. Ich freue mich darauf.“

**LEUTE**



▶ **Patrick Dohmen** wird der neue Bürgerkönig der Büssbacher St.-Hubertus-Schützen. Und damit ist der 37-jährige Feuerwehrmann ein „Wiederholungsstärker“ im besten Sinne, denn schon 2014 wurde Dohmen von der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft als Bürgerkönig proklamiert. Seinerzeit noch im Bürgerhaus, dessen Saal allerdings für das Büssbacher Schützenfest zu klein geworden ist, so dass die Majestäten am Samstag, 10. Juni, ab 19 Uhr im großen Saal von „Angie's Bistro“ proklamiert werden. (dim) / Foto: U. Frank



▶ **Annemarie Frank** wird die neue Königin der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Büssbach. Mit dem 224. Schuss holte sie den Vogel von der Stange. Annemarie Frank ist seit 2001 bei den Büssbacher Schützen aktiv und übte 2007/08 schon einmal die Königinnenwürde aus. Damit war sie quasi Vorreiterin in einer „adligen Familie“, denn ihr Ehemann Nikolaus wurde in der Folge zwei Mal Schützenkönig in Büssbach (2009/10 und 2014/15), und auch Tochter Iris Nüsser-Frank war bereits Königin (2012/13) Königin der Büssbacher St.-Hubertus-Schützen. (dim)/Foto: D. Müller

**KOMMENTAR**



▶ **KOMMENTAR-NAMME**

*Schmuckstück statt maroder Charme*

Durchaus gelungen ist die Neugestaltung des Quartiers Frankental. Weggeputzt ist der marode nostalgische Charme verrotteter Betonufer und verrosteter Betongitter. Historische Erinnerungen sind mit Geschick und Geschmack übertragen worden in die heutige Zeit und den Stil der Moderne. Sie legt Wert auf Luft und Raum. Aus einer ungepflegten Wiese ist ein schmucker Garten geworden, aus dem einbetonierten Weiher ein erlebbares Gewässer und aus einer abgeschoteteten Flora ein lichtdurchfluteter Park, der von einem das Interesse weckenden Spielplatz gekrönt wird. Schon vor der Einweihung haben die Stolberger die Neugestaltung angenommen. Das unterstrich die Resonanz bei der Eröffnung, bei der nahezu nur begeisternde Stimmen zu hören waren. Aber diese neue Oase muss mit weiterem Leben gefüllt werden. Ein Café und ein Restaurant bilden eine zu kleine Basis, um den Bastinsweiher mit Leben und Aufenthaltsqualität zu füllen, weitere Besucher anzulocken und zum Verweilen einladen. Mehr Gastronomie könnte das neue Angebot unterstreichen und sicherlich auch ein waches Auge auf die Anlagen werfen. Die Stadt hat die Rahmenbedingungen geschaffen. Privates Engagement ist nun gefordert. Allerdings sind die Voraussetzungen dafür schwierig. Die jüngst noch leer stehenden Ladenlokale im Umfeld sind anderweitig vermietet worden. Vielleicht können mobile Angebote über die Durststrecke hinweg helfen, bis sich Platz für weitere gastronomische Angebote findet.  
▶ j.lange@zeitungsverlag-aachen.de

**KURZ NOTIERT**

**VHS führt zu Wildkräutern**

**Stolberg.** Eine Wildkräuterführung für Erwachsene bietet die Stolberger Volkshochschule für Sonntag, 21. Mai, von 11 bis 13.15 Uhr an. Treffpunkt ist der Parkplatz „Waldschänke“ am Breiniger Berg. Ein Wildkräutersnack rundet das Erlebnis ab. Informationen gibt's im Sekretariat der VHS unter ☎ 862460.



Gut besucht ist der Bastinsweiher nicht nur zur offiziellen Einweihung (kl. Bild), sondern auch vor und nach der Feierstunde nutzen die Stolberger das neu gestaltete Angebot.

# Keimzelle für den Aufschwung Stolbergs

„Eine kleine Oase ist entstanden“: Mit dem Quartier Frankental ist das erste Projekt zur Aufwertung der Innenstadt eingeweiht.

**VON JÜRGEN LANGE**

**Stolberg.** Zwei Zaungäste der Einweihung strahlen besonders: Luciano Congiu hat als Inhaber des Restaurants „Boccaccio“ mit seinem Team alle Hände voll zu tun, um den nicht abreißen lassen Gästen andrang auf der Terrasse zu bewirten, und für Werner Lövenich ist eines der schönsten, aber auch anspruchsvollsten Projekte seiner Laufbahn vollendet. Just an seinem 61. Geburtstag wird die Einweihung des Bastinsweihers gefeiert – ein gelungenes Geburtstagsgeschenk. Das meist zumindest die Masse der herbeigeströmten Stolberger; und über ihren Andrang reibt sich so mancher Verantwortlicher im Rathaus positiv überrascht die Augen.

**Tag der Städtebauförderung**

Schon während der vergangenen Tage hat sich der Bastinsweiher zu einem Anziehungspunkt in der Innenstadt entwickelt. Und auch am Samstag ist bereits vor der Eröffnung Frankental ein gut besuchtes Quartier. Viele Besucher flanieren durch den Park und entlang der Promenade, aber die meisten haben es sich bei strahlend blauem Himmel rund um den Weiher bequem gemacht, lauschen dem Plätschern der Kaskaden des Springbrunnens und schauen auf die Schiffe, die die Aktiven des Stolberger Modellbootclub nun endlich wieder über die sanften Wellen gleiten lassen können. Als Tim Grüttemeier das Wort ergreift, um der Bürgerschaft das neu gestaltete Quartier offiziell zu übergeben, scharen sich die Stolberger dicht vor der Bühne, auf der die Crack Field Stompers – „die weltbeste Big Band des Ritzfeld-Gymnasiums“, sagt ihr Leiter Thomas Horbach – den freudigen Anlass stimmungsvoll untermalen. „Im nunmehr dritten Jahr feiern wir den Tag der Städtebauförderung“, verweist der Bürgermeister auf dieses äußere Zeichen der erheblichen finanziellen Unterstützung durch Land und Bund bei der Wiederbelebung der Stolberger Innenstadt. Ein Projekt, bei dem die Bürger ausdrücklich immer wieder eingebunden sind und beteiligt werden. „Heute können wir mit dem Bastinsweiher das erste Projekt im Rahmen der



Bildergalerie auf ▶ [az-web.de](http://az-web.de)



Gleich gut angenommen wird der Mühlenspielplatz von den Kindern (oben). Das Pflasterband des Sayett-Gartens der Wiese Frankental erinnert an die frühere Spinnerei. Kinderschminken gehörte zu dem von umliegenden Geschäften gestalteten Rahmenprogramm. Fotos: J. Lange

Innenstadtsanierung abschließen“, so Grüttemeier weiter, „und diesen wunderbaren Platz, die offenen gestaltete Wasserfläche, den Kinderspielplatz und den Sayettgarten der Öffentlichkeit übergeben.“ Der Bürgermeister verhehlt nicht, dass die knapp 15-monatige Bauzeit von den Mitarbeitern der

**„Die Bürger selbst entscheiden durch ihr Kauf- und Besucherverhalten, ob der Aufschwung der Innenstadt gelingen wird.“**  
**BÜRGERMEISTER TIM GRÜTTEMEIER**

Verwaltung und der Bauunternehmen sowie den Gewerbetreibenden, „die dem Standort treu geblieben sind und mit leistungsstarken Angeboten zufriedene Kunden in unsere Innenstadt gezogen haben“, viel abgefordert hat. Nun „ist hier eine kleine Oase

für unsere Innenstadt entstanden, die zum Bummeln und Flanieren einlädt, umgeben von Geschäften, Cafés und Restaurants, die für Leben und Aufenthaltsqualität sorgen und zur Keimzelle des neuen Aufschwungs in der Innenstadt werden können.“ Aber ob dies gelingen werden, darüber entscheidet letztlich die Bürger selbst durch ihr Kauf- und Besucherverhalten, durch einen positiven Blick auf die neuen Angebote und „indem sie die gleiche Zuversicht zeigen, wie die vielen Gewerbetreibenden um den Bastinsweiher“, sagt Grüttemeier und blickt bereits auf das nun anstehende Projekt: „Mit der Umgestaltung der Rathausstraße werden wir ebenso wie hier versuchen, die Einschränkungen für alle Beteiligten so weit wie möglich zu reduzieren.“

Als Technischer Beigeordneter dankt Tobias Röhm namentlich sechs seiner Mitarbeiter, die sich für die Umgestaltung in ihren Aufgabenfeldern über das Maß engagiert haben – Nicole Dürler, Renate

Geis, Bernd Kistermann, Werner Lövenich, Andreas Pichhardt und Jörg Veltrup – , bevor er die Geschichte der Umgestaltung noch einmal Revue passieren lässt: angefangen vom Grundsatzbeschluss des Bauausschusses zur Durchführung des Planungswettbewerbes am 1. Oktober 2014 über die Entscheidung des Preisgerichtes am 20./21. Februar 2015 und dem Baubeginn am 16. März 2016 bis zur Bauabnahme am 11. Mai – zwei Tage vor der Einweihung.

**„Mustergültiger Planungsprozess“**

Burkhard Wegener vom Büro Club L94 erläutert dem Publikum noch einmal im Detail die Ideen zur Neugestaltung des Quartiers, das mit dem Sayett-Garten an die einstige Spinnerei erinnert und die Linien der angrenzenden Gebäude für die Gestaltung des Weihers mit seinem Park und Mühlenspielplatz aufgreift, „um einen markanten innerstädtischen Ort zu definieren“. Der Dank des Geschäftsfüh-

rers des Kölner Planungsbüros galt ausdrücklich Rat und Verwaltung dafür, „dass wir einen mustergültigen Planungsprozess durchlebt haben, den wir so nur selten erleben in kommunaler Verantwortung und wie wir ihn in den letzten Jahren nie haben führen können.“ Gemeinsam mit dem Bürgermeister, dem beiden Beigeordneten, dem Bundestagsabgeordneten Helmut Brandt und den beiden Landtagsabgeordneten Axel Wirtz und Stefan Kämmerling sowie Vertretern der Ratsfraktion erfolgt der symbolische Scherenschnitt zur Freigabe der Anlage, die längst angenommen wird. Noch bis in den Abend hinein verweilen viele Besucher im Umfeld des Bastinsweihers, nutzen die vielfältigen Angebote der umliegenden Geschäftsleute vom Kinderschminken bis zu Grillfesten, informieren sich über die Möglichkeiten des Verfügungsfonds und spazieren über die neue Brücke, zu deren Namensgebung das Planungsamt Vorschläge noch bis Ende diesen Monats annimmt.